

Sprechsaal

Entgegnung

auf den Artikel »Wer hat recht?« (VII) der Firma
W. Mauke Söhne in Hamburg
in Nr. 253 d. Bl.

Die Firma Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin, hat es abgelehnt, auf die von W. Mauke Söhne, Hamburg, in Szene gesetzten Angriffe an dieser Stelle zu antworten, sondern den Austrag der Angelegenheit an anderer Stelle nunmehr beantragt.

Wir hielten es daher für angebracht, mit der Veröffentlichung der nachfolgenden Erwiderung bis heute zu warten.

Die von W. Mauke Söhne, Hamburg, gegen die Verlagsbuchhandlung Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin, unternommenen Angriffe richten sich in einem Abschnitt der letzten Veröffentlichung auch gegen die unterzeichnete Buchhandlung.

Die Thatsache, daß die Gropius'sche Buchhandlung im Anhang zum Ingenieurs Taschenbuch ihr Sortiment anzeigt, suchen W. Mauke Söhne als einzigartige, das Gesamtwohl des Buchhandels schädigende Handlungsweise hinzustellen.

Verführt von zornigem Eifer gegen alles, was mit der Firma Wilhelm Ernst & Sohn zusammenhängt, haben W. Mauke Söhne nicht bedacht, daß sie nur einen alten Brauch im Buchhandel und eine ganze Reihe ihr vielleicht höchst befreundeter Firmen, die diesen Brauch billigen und üben, ungewollt mit verurteilen.

Jedem Buchhändler, z. B. dem, welcher den Deutschen Baukalender vertreibt und gewohnt ist, die Bücher, die er verkauft, vorher prüfend in die Hand zu nehmen, werden die jährlich darin wiederkehrenden Anzeigen verschiedener Sortimente bekannt sein.

Im Deutschen Baukalender und Kalender der Baugewerkszeitung z. B. für 1897 empfehlen sich, in zum Teil ganzseitigen Anzeigen, u. a.:

Boysen & Maasch, Hamburg,
Polytechn. Buchhandlung, Seydel, Berlin (diese giebt außerdem noch einen Sortimentskatalog als Taschenbeilage),
Schuster & Busleb, Berlin,
Buchholz, Götzter,
Werner, München,
Köhler, Dresden,
Müller, Holzwinden,
Ziebarth, Deutsch-Krone u. a.

Ferner zeigen eine Reihe von Verlegern an, die nebenbei Sortiment betreiben, wie z. B. E. Wasmuth, E. Toeche, E. S. Mittler & Sohn u. a.

Für alle diese Handlungen hat die Firma W. Mauke Söhne, falls sie den Baukalender führt, seit Jahren unbewußt »Vorspanndienste« geleistet und möge nun mit ihnen rechten! Oder vermag

sie das nicht und entrüstet sie nur bei der bösen Gropius'schen Buchhandlung, was bei anderen zu tadeln friedfertige Regungen ihr verbieten? —

Wir lassen die Beilagen und Anzeigen der betreffenden Handlungen ruhig unentfernt, weil wir wissen, daß der Kunde an hundert anderen Stellen Ankündigungen anderer Firmen zu lesen bekommt und daß ein tüchtiger Buchhändler sich um anständigen Wettbewerb nicht zu ängstigen braucht.

Die Neigung des Kunden, die Empfehlungen anderer Sortimenten zu erproben, liegt aber dann nahe, wenn ihm seine Buchhandlung den Ansprüchen nicht gewachsen erscheint, wenn lückenhafte Sortimentskenntnisse unrichtige, flüchtige oder unaufmerksame Bestellungen zeitigen und ihn schädigen.

Solche Firmen mögen unsere Anzeigen als gegen sich gerichtet fürchten und sich darüber ereifern.

Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung
Georg Eberhard Ernst.

Erwiderung.

Nachdem die Geschäftsgepflogenheiten der Firma Ernst & Sohn in Berlin von den verschiedensten Seiten im Börsenblatt beleuchtet worden sind, sehen wir davon ab, auf diese neueste Auslassung einzugehen. Wir können um so mehr darauf verzichten, als Herr Eberhard Ernst uns wegen der beiden Artikel im Börsenblatt*) »Wer hat recht?«, wegen »Behauptung nicht erweislich wahrer Thatsachen, welche geeignet sind, ihn in der öffentlichen Meinung herabzusetzen«, beim königlichen Amtsgericht in Leipzig verklagt hat Hamburg, 27. November 1896. W. Mauke Söhne

vormals Perthes-Besser & Mauke.

*) Börsenblatt 1896, Nr. 228 vom 30. September und Nr. 253 vom 29. Oktober. (Red.)

Achtung!

Ein Kolporteur, der sich G. Gerlach nannte, hat uns durch Vorspiegelungen beträchtlich geschädigt. Er giebt an, für P. Baumann's Hofbuchhandlung in Dessau, S. Burdach's Hofbuchhandlung in Dresden u. a. mit großem Erfolge gereist zu haben, er ist mit den Verhältnissen des Buchhandels gut bekannt und macht einen Vertrauen erweckenden Eindruck. Betreffender ist klein, glatt rasiert, hat weißes kurz geschnittenes Haar und spricht sächsischen Dialekt. Wir machen den Buchhandel auf diese Persönlichkeit aufmerksam und bitten im Falle um telegraphische Mitteilung seiner Adresse.

Berlin, Unter den Linden 61.

Stuhr'sche Buchhandlung
Johannes Rade.

Anzeigeblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Feldkirch (Vorarlberg), den 1. Dezember 1896.

[53527] P. P.

Wir machen Ihnen die Mitteilung, daß wir mit 1. Januar 1897 unser Hauptgeschäft nach

Lindau i. B. (Bayern)

verlegen werden. Die Firma in Feldkirch ist mit dem Buchhandel nicht mehr in Verbindung.

Zu gleicher Zeit errichten wir an genanntem Orte eine

Sortimentsbuchhandlung für kathol.
Literatur.

Verlag und Sortiment führen getrennte Conti. Unsern Bedarf wählen wir selbst, bitten aber um Zusendung Ihrer Kataloge und Prospekte.

Herr Franz Wagner in Leipzig hat die Güte, unsere Vertretung beizubehalten. Derselbe wird stets mit genügenden Vermitteln

versehen sein, bei Kreditverweigerung Barpakete einzulösen.

Wir empfehlen uns Ihrem geneigten Wohlwollen und zeichnen

Hochachtungsvoll
Verlag des Pelikan.

[53524] Nachdem ich mein Sortimentsgeschäft aufgegeben habe, bitte ich die verehrl. Verlagshandlungen, etwaige Forderungen an mich, bezw. m. Vorgänger, Herrn Gustav Franz, umgehend durch Herrn E. Bredt in Leipzig an mich gelangen zu lassen. — Auszüge, welche nach dem 15. Dezbr. d. J. eingehen, weise ich ausnahmslos zurück u. werde mich event. auf diese 3malige Anzeige beziehen.

Hochachtungsvoll
Röpenick, 22. November 1896.
W. G. Osterwald.

Lokalveränderung.

[53625] Mein Kontor befindet sich von heute ab
Königsstrasse 19 part.
Leipzig, 27. November 1896.
Felix Simon.

Berlin N. 28, Ruppinerstraße 4 I,
den 23. November 1896.

[52745] Dem deutschen Gesamtbuchhandel zur gef. Kenntnissnahme, daß ich hier selbst unter der Firma

„Deutschverlag von Ernst Gumme“ eine Verlagsbuchhandlung begründet habe, welche ich im streng nationalen Geiste leiten werde.

Den Grundstock meines Unternehmens bildet außer dem Fr. Honsel'schen Werkchen »Deutsche Männer« (Ruther, Scharnhorst, Seibel u. Bismarck) der gesamte Carl Hinckel'sche Verlag, Danzig, den ich mit Außenständen käuflich übernahm.*)

Meine Vertretung und Auslieferung in Leipzig besorgt Herr Gustav Brauns das.

Hochachtungsvoll
Ernst Gumme,
Mitglied des Börsenvereins, i. Fa.: Deutsch-
verlag von Ernst Gumme.

*) Wird bestätigt:
G. Ehrke,
in Fa.: Carl Hinckel's Verlag.